

möge. Es leben in Berlin viele Franken, aber es ist sehr schwer, sie alle herauszufinden. Jeder, der was weiß, muß mithelfen. Dem Bundesvorsitzenden, dem Frankenbund in Würzburg und allen schon bestehenden Ortsgruppen ruft das jüngste Kind, die Ortsgruppe Berlin, ein herzliches „Es lebe Franken“ zu.

E. S.

Germanisches Museum

Wichtige Dinge waren es, welche der Verwaltungsrat des Germanischen Museums in seinen diesjährigen Sitzungen zu behandeln hatte; weiß doch jeder, was das Germanische Museum dem deutschen Volke bedeutet und wie schwer es unter der drückenden wirtschaftlichen Notlage zu leiden hat. Geleitet wurden die Beratungen von dem Vorsitzenden des Verwaltungsrates, dem Staatssekretär a. D. Dr. Graf von Posadowsky-Wehner. Zur Debatte stand zunächst ein Antrag auf Erhöhung der Mitgliederbeiträge der Pflgeschäften. Die Erhöhung wurde als dringend nötig bezeichnet und die Direktion beauftragt, dieserhalb mit den Pflägern des Germ. Museums zu verhandeln. Das Germ. Museum besitzt in allen größeren Städten des Reiches Pflgeschäften. Es sollte Ehrenpflicht jedes Deutschen sein, ihnen anzugehören. Für notwendig gewordene Gebäudereparaturen werden erhöhte Mittel bewilligt. Der Direktor der Bayer. Landesgewerbeanstalt Prof. Hager sagt im Hinblick auf die bestehende große Blitzgefahr eine Untersuchung der Blitzableiter durch das Personal seines Instituts zu. Mit Dank wird es begrüßt, daß sich die Stadt Nürnberg bereit erklärt hat, dem Germanischen Museum die Gebühren für Straßenreinigung, Rehrichtabfuhr und Kanalisation zu erlassen. Die in den Zeitverhältnissen wurzelnden Schwierigkeiten des Ausbaues der Bibliothek veranlaßten den Verwaltungsrat, eine besondere Eingabe an den Reichstag zu richten. Da sich der Stadtrat Nürnberg mit der Verschmelzung der Kupferstichsammlung der Stadt mit dem Kupferstichkabinett des Germ. Museums einverstanden erklärt hatte, wurden beide Kabinette als vereinigte Graphische Sammlungen des Germ. Museums und der Stadt Nürnberg kürzlich im ersten Obergeschoß des Verwaltungsgebäudes, Kornmarkt 1, neu aufgestellt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Fertiggestellt wurde auch ein Vortragsaal, für den die Firma Zeiß in Jena einen vortrefflichen Lichtbilderapparat, die Firma Christian George in Berlin eine Projektionswand und die Siemens-Schuckert-Werke, Werk Nürnberg, die Beleuchtung stifteten. Die Neuaufrstellung der vorgeschichtlichen und frühgeschichtlichen Sammlungen fand die Billigung des Verwaltungsrates. Mit der Neuaufrstellung der Kinderspielsachen und Puppenhäuser sowie der städtischen Kostüme soll begonnen werden, sobald die hiefür in Frage kommenden Räume fertiggestellt sind.

Wie Direktor Dr. Zimmermann darlegt, gestattet der Personalmangel es nicht, sämtliche Abteilungen der Kunst- und Kulturgeschichtlichen Sammlungen gleichzeitig zu öffnen; die Abteilung der Gemälde und Plastik kann an Wochentagen erst von 1 Uhr ab besichtigt werden. Die Neuerwerbungen werden vom Beirat geprüft und gebilligt. Die Frage, ob es möglich ist, aus dem Archiv des Museums eine Reihe von Aktenstücken aus Ortsarchiven an das Staatsarchiv in Nürnberg abzugeben, damit sie dort mit den anderen Teilen dieser Archive vereinigt werden können, wurde dem Beirat zur Prüfung und Berichterstattung übertragen. An Stelle des verstorbenen langjährigen Mitgliedes des Verwaltungsrates Geheimrat Dr. Woldegar von Seidlitz in Dresden wurde Museumsdirektor Dr. Graul in Leipzig in den Verwaltungsrat gewählt. Dem ausgeschiedenen Verwaltungsratsmitgliede Dr. James Simon soll der Dank des Museums für seine tatkräftige Förderung während seiner Amtszeit zum Ausdruck gebracht werden. In Vorlage gebracht wird eine im von Carben-Verlag in München erschienene, von Prof. Dr. Fritz Traugott Schulz verfasste und reich illustrierte Denkschrift über das Germanische Museum, welche über Gründung, Entwicklung und Ziele sowie über die große Neuorganisation der Anstalt durch Direktor Dr. Zimmermann unterrichtet. Vom Wegweiser durch die Sammlungen im Neubau am Kornmarkt wird eine illustrierte Ausgabe herausgegeben, zu welcher die Kunstanstalt Zerreiß & Co. in Nürnberg die Klischees, die Papiergroßhandlung Otto Ged in Nürnberg das Kunstdruckpapier und die Buchdruckerei J. L. Stich in Nürnberg den Druck stifteten bzw. kostenlos besorgten. Den wesentlichsten Teil der Sitzungsdauer beanspruchten natürlich die Beratungen über die finanzielle Lage des Museums. Jedermann weiß, daß sie nie eine glänzende war und daß darum das Germanische Museum heute mehr denn je zu kämpfen hat. Raum einer hat den Wert des Germanischen Museums für das deutsche Volk so treffend gekennzeichnet als Gustav Freytag: „Das Ganze ist ein so riesiges und tüchtiges Unternehmen, wie es nur deutsche Gelehrsamkeit erfassen, nur deutscher Fleiß ausführen kann; ein nationales Werk von höchster Bedeutung, für welches die Teilnahme und Mitwirkung aller gebildeten Deutschen lebhaft zu wünschen ist. Denn dies ist doch wieder einmal ein Unternehmen, worauf die Deutschen stolz sein können.“

Der Volksbüchereiausschuß für Unterfranken

Begründet im Anschluß an den überaus zahlreich besuchten Würzburger Ferienkurs für Volksbildung von 1922 setzte sich der Volksbüchereiausschuß die Aufgabe, die Volksbüchereien Unterfrankens in ihrem Daseinskampf zu unterstützen und bei der Gründung von neuen Büchereien